

Aufstehen und Flagge zeigen!? **Politische Bildung & Politische Partizipation**

Demokratiekonferenz 2017 der
„Partnerschaft für Demokratie“ des Saarpfalz-Kreises
am 12. September 2017 in Homburg/Saar

12. September 2017

© Benedikt Widmaier

Woche des bürgerschaftlichen Engagements

„In Deutschland gibt es eine lebendige und innovative Zivilgesellschaft. Über 30 Millionen Bürgerinnen und Bürger engagieren sich freiwillig für gesellschaftliche Belange. Ihr Engagement ist ein unverzichtbarer Grundpfeiler unserer Demokratie. Durch ihre Arbeit stärken sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt und tragen zur hohen Lebensqualität in unserem Land bei. Durch unsere Engagementpolitik stärken und fördern wir – in Kooperation mit der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft – das freiwillige Engagement und die Verantwortungsbereitschaft der Menschen.“

Eröffnungsrede von Bundesministerin Katarina Barley
Pressemitteilung des BMFSFJ vom 08.09.2017

12. September 2017

2

© Benedikt Widmaier

Etappen in der Politischen Bildung

Demokratie ist keine Glücksversicherung, sondern das Ergebnis politischer Bildung und demokratischer Gesinnung.

Theodor Heuss



12. September 2017

3

© Benedikt Widmaier

Zwischen Entpolitisierung & Aktivierung

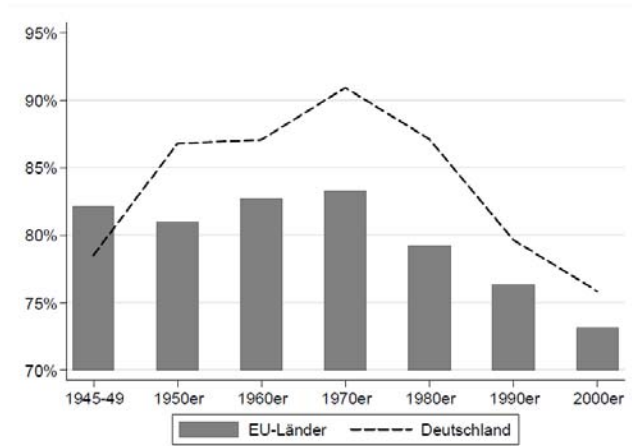
- Nachlassendes Interesse an Politik
- Postdemokratie (Colin Crouch)
- Bürgerforen statt Parlamente/Repräsentation (Demokratiekonferenz statt Repräsentation)
- Konjunktur autoritärer statt liberaler Demokratie (gelenkte & illiberale Demokratie, Putin/Orban)
- Demokratielernen statt Politiklernen
- Neutralitätsgebot für Pädagogen/innen
- Aktivierungsideologie (Aktivierender Staat)
- Engagementpolitik/engagierte Bürgerschaft
- soziales Engagement statt politischer Partizipation

12. September 2017

4

© Benedikt Widmaier

Indikator: Wahlbeteiligung



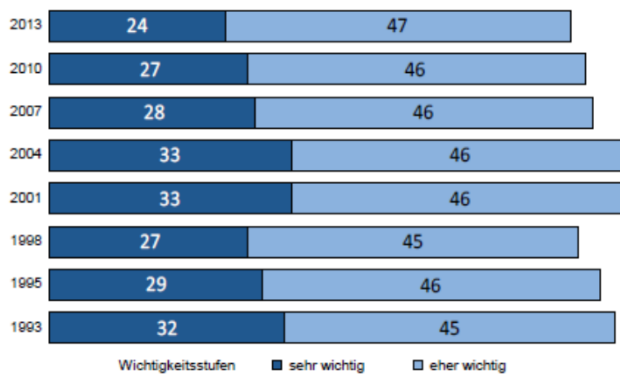
Merkel, Partizipation und Inklusion, 2011, S.6

12. September 2017

5

© Benedikt Widmaier

Indikator: Relevanz von Politik



Relevanz von Politik und öffentlichem Leben nach Einschätzung der Studierenden (1993 - 2013)

(Skala von 0 = völlig unwichtig bis 6 = sehr wichtig; Angaben in Prozent für Kategorien: 3-4 = eher wichtig, 5-6 = sehr wichtig)

Studierendensurvey 2014, S. 60

12. September 2017

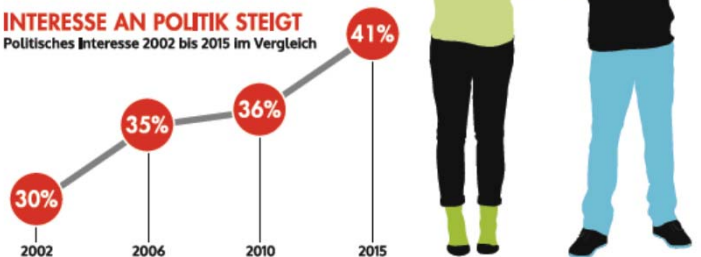
6

© Benedikt Widmaier

Indikator: Interesse an Politik

INTERESSE AN POLITIK IM AUFWIND

INTERESSE AN POLITIK STEIGT
Politisches Interesse 2002 bis 2015 im Vergleich



12. September 2017

7

© Benedikt Widmaier

Engagement statt Partizipation

- Leitbild „Aktivierender Staat“ im Programm der rot-grünen Bundesregierung 1999 (z.B. „Agenda 2010“)
- Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ (Abschlussbericht 2002)
- BT-Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Freiwilligensurveys seit 2004
- Engagementberichte der Bundesregierung seit 2009
- Nationale Engagementstrategie 2011
- Bundesprogramm „Demokratie leben“

12. September 2017

8

© Benedikt Widmaier

Freiwilligensurvey 2017



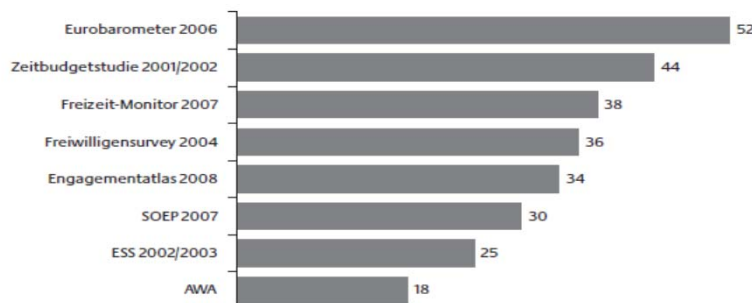
12. September 2017

9

© Benedikt Widmaier

Engagementquote in Deutschland

Abbildung 1.3-1: Engagementquoten in Deutschland nach unterschiedlichen Erhebungen, in %



Datenbasis: Freiwilligensurvey 2004; SOEP 24; ESS 2002/2003; eigene Berechnungen.
 Quellen: Eurobarometer (European Commission 2007); Zeitbudgetstudie (BMFSFJ/Statistisches Bundesamt 2003); Freizeit-Monitor (BAT Stiftung für Zukunftsfragen 2008); AWA – Institut für Demoskopie Allensbach 2008; Engagementatlas (Prognos/Generall 2009)

Engagement 2009, S.21

12. September 2017

10

© Benedikt Widmaier

Begriffsverwirrung



Der Engagementbericht 2009 fordert, den Begriff des „bürger-schaftlichen Engagements“ aus seinem „eng mit Kontexten der politischen Partizipation, [und der] Demokratiewahrnehmung und -stärkung“ verknüpften politischen Verständnis von Engagement zu lösen. Stattdessen solle in Zukunft einem eher sozialen Verständnis von Engagement der Vorrang gegeben werden, um damit deutlich zu machen, dass durch das „alltägliche Engagement bestimmte wohlfahrtsstaatliche Produkte und Leistungen erbracht werden.“

Folgerichtig wird dann u.a. vorgeschlagen, in Zukunft von „Zivilengagement“ zu sprechen und damit einem vermeintlich international anschlussfähigeren Begriff den Vorrang gegenüber „bürgerschaftlichem Engagement“ zu geben.

(Engagementbericht 2009, S. 11, vgl. Datenreport 2013)

12. September 2017

11

© Benedikt Widmaier

Soziales Kapital (Robert Putnam)



„Menschen, die im Verein aktiv sind, führen ein glücklicheres Leben, besitzen einen größeren Freundeskreis, neigen eher dazu, anderen Menschen zu vertrauen, sind physisch und psychisch gesünder und mit sich und ihrer Umwelt zufriedener.... Der Verein erbringt aber auch ganz direkte demokratische Effekte.... (Diese) lassen sich mit Toqueville als Effekte einer *school of democracy* umschreiben,.... Effekte, die das Vereinsmitglied kompetenter und demokratischer erscheinen lassen. Vereinsmitglieder erlernen die hohe Kunst der Toleranz, die friedlich-konstruktive Auseinandersetzung mit abweichenden Meinungen und üben sich im politischen Diskurs.“

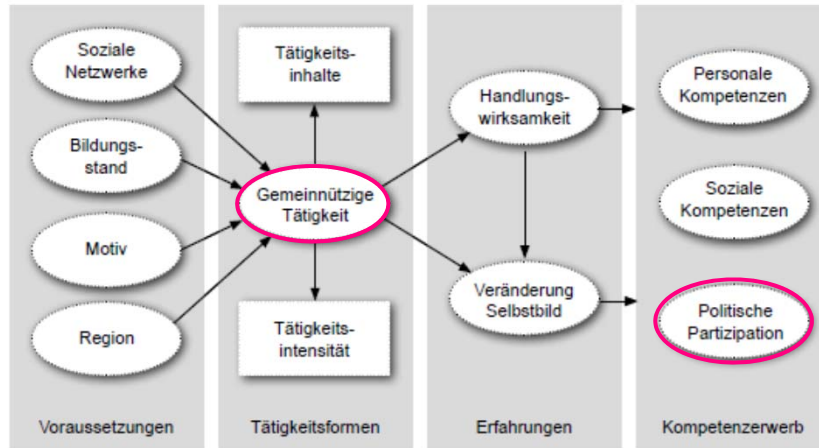
Sigrid Roßteutscher, Undemokratische Assoziationen, 2009, S. 61/62

12. September 2017

12

© Benedikt Widmaier

Engagement & Spill-Over Hypothese



Heinz Reinders – Bildung und freiwilliges Engagement – Bertelsmann Expertise 2009, S. 32

12. September 2017

13

© Benedikt Widmaier

Demokratie lernen statt Politischer Bildung

Demokratie	Lebensform (personale, soziale, moralische Voraussetzungen)	Gesellschaftsform (Pluralismus, Konflikt, Konkurrenz, Öffentlichkeit, Zivilgesellschaft)	Herrschaftsform (Demokratie/Politik Macht, Kontrolle, Menschenrechte, Volkssouveränität, Recht, Entscheidungsverfahren)
Ziele Stufen	„Selbst“-Lernen Ich-Kompetenz	soziales Lernen soziale Kompetenz	Politik-Lernen Demokratie-Kompetenz
Grundschule	xxx	xx	x
Sek. I	xx	xxx	x
Sek. II	x	xx	xxx

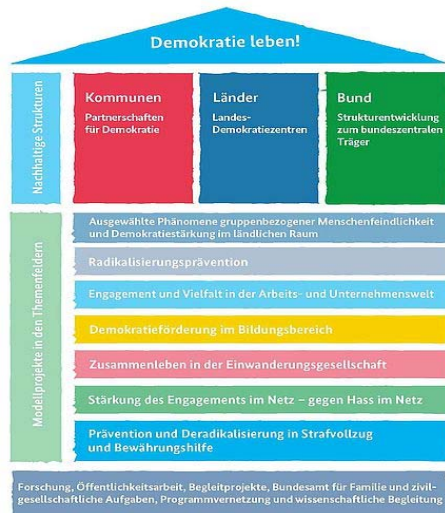
Gerhard Himmelmann, Demokratie-Lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform, Schwalbach/Ts. 2001

12. September 2017

14

© Benedikt Widmaier

Bundesprogramm „Demokratie leben!“



12. September 2017

15

© Benedikt Widmaier

Was ist Demokratieförderung?



- Die Bundesregierung versteht unter Demokratieförderung Angebote, Strukturen und Verfahren, die demokratisches Denken und Handeln stärken, eine demokratische politische Kultur auf Grundlage der wertebundenen Verfassung fördern und entsprechende Bildungsprozesse und Formen des Engagements anregen.
- Dazu gehören zum einen Maßnahmen, die demokratieförderliche Rahmenbedingungen und Strukturen aufrechterhalten und verbessern, beispielsweise in Form des Ausbaus von Beteiligungskulturen und -verfahren sowie die Stärkung von Personen in ihrer Urteilskraft und Teilhabe in demokratischen Prozessen und in ihrer Handlungskompetenz gegenüber demokratiefeindlichen Haltungen.

12. September 2017

16

© Benedikt Widmaier

Was ist Demokratieförderung?



- Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet ein diskursiver Demokratieschutz, der darauf beruht, das gesellschaftliche und politische Akteure in einer Demokratie mit aufklärenden Argumenten ihre Werte darlegen und verteidigen. Eine besondere Rolle spielt hierbei die politische Bildung.
- Sie vermittelt das Grundgerüst der Demokratie und die Prinzipien der demokratischen Entscheidungsfindung. Außerdem befördert politische Bildung eine aktive Beschäftigung mit und die Steigerung der Akzeptanz von humanitären und demokratischen Grundwerten.

Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung 2916, S. 11

12. September 2017

17

© Benedikt Widmaier

Ziele & Aufgaben politischer Bildung



- Sehen – Urteilen – Handeln
 - *Politisches Wissen* vermitteln
 - *Politische Urteilsfähigkeit* verbessern
 - *Zu politischem Handeln befähigen u. motivieren*
- Das setzt bei den Pädagogen/innen voraus, sich immer wieder über den Begriff des *Politischen* zu verständigen und sich über Prozesse der *Politisierung und Entpolitisierung* klar zu werden.
- Nur wer *politisch* denkt/ist, kann politisch bilden!

12. September 2017

18

© Benedikt Widmaier

PB als Katalysator von pol. Partizipation



- Partizipation = Zauberwort der modernen Pädagogik
- für PB geht es um politische Partizipation = Mitreden und Mitentscheiden = Anteil an Macht und Herrschaft
- (politische) Partizipation in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen (und natürlich auch Erwachsenen)
- PB hat eine besondere Aufgabe als anregender, motivierender Katalysator und Begleiter von Partizipation
- Warnung: Scheinpartizipation und Instrumentalisierung
- Projekt: Soziales Engagement politisch denken (2012/15)
- Projekt: Politische Partizipation als Ziel der PB (2016/19)

12. September 2017

19

© Benedikt Widmaier

Steht der Beutelsbacher Konsens dagegen?



- Kontroversitätsgebot:
Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss in der politischen Bildung kontrovers erscheinen.
- Überwältigungsverbot:
TN dürfen nicht im Sinne erwünschter Meinungen überrumpelt werden.
- Interessenorientierung/operationale Fähigkeiten:
TN sollen ihre Interessen erkennen und operationale Fähigkeiten zu deren Durchsetzung erlernen.

12. September 2017

20

© Benedikt Widmaier

Strukturen der Politischen Bildung



- Ist politische Bildung eine Querschnittsaufgabe aller Erziehungsbereiche (formal/non-formal/informell)?
- (Pflicht)Aufgabe von gesellschaftlichen Institutionen? (Kindergärten, Schulen, Universitäten, Gewerkschaften, Kirchen, Parteien, Sportvereinen, Zivilgesellschaft)
- Aufgabe von Fachinstitutionen (Fachstudien, Bundes- und Landeszentralen, Demokratiezentren und Akademien)?
- Politische Steuerung durch Förderpolitik
- Politische Sichtbarkeit und Lobbyarbeit

12. September 2017

21

© Benedikt Widmaier

Zusammenfassung



- Politische Pädagogen sollten selbst politische sein.
- Soziales Engagement ist nicht politische Partizipation.
- Demokratische Sozialisation ist gute Voraussetzung aber kein Garant für späteres politisches Handeln.
- Wenn PB politische Partizipation zum Ziel hat, sollte sie nach dem politischen Kern hinter den Dingen suchen.
- Ohne pädagogisch Begleitung und Bereitstellung von Ressourcen wird Jugendpartizipation nicht funktionieren.
- Ausgewogenheit in der Vermittlung politischer Inhalte ist nicht gleichzusetzen mit politischer Neutralität.

13.09.2017

22

© Benedikt Widmaier

Zum Weiterlesen



- **Demokratie(lernen), politische Kultur und politische Partizipation**, in: Klaus-Peter Hufer/Dirk Lange (Hrsg.), Handbuch Politische Erwachsenenbildung, Schwalbach /Ts. 2016, S. 122 - 130
- **Soziales Lernen, Politische Bildung und politische Partizipation**, in: Michael Götz/Benedikt Widmaier/Alexander Wohnig (Hrsg.), Soziales Engagement politisch denken. Chancen für politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2015, S.13 - 23
- **Außerschulische politische Bildung nach 1945 - Eine Erfolgsgeschichte?**, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 46-47/2012, S. 9 - 16 (online verfügbar)

12. September 2017

23

© Benedikt Widmaier

Für Rückfragen



Benedikt Widmaier
Haus am Maiberg
Ernst-Ludwig-Straße 19
64646 Heppenheim
b.widmaier@haus-am-maiberg.de
06252 - 930611

12. September 2017

24

© Benedikt Widmaier